

8
2020

ALLE LIVESTREAM-VERANSTALTUNGEN UNTER
www.acc-weimar.de

ACC

VERANSTALTUNGEN IN DER ACC GALERIE

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon +49(0)3643 – 85 1261 | www.acc-weimar.de

- Do 6.8. | 20:00 **Reproduktion und Produktionsästhetik: Lu Märten**
Alexandra Ivanova und Anne Hoffmann, Leipzig
Kunst, Spektakel & Revolution | Vortrag + Videostream
- Do 27.8. | 18:00 **Vom Glück der Provinz | Ausstellungsreigen im ländlichen Raum**
Ein Perspektivwechsel | Ausstellungseröffnung | Kunstfest Weimar
- Do 27.8. | 19:00 **Bergenroth: Geheime Schriften und die Entzifferung der Wirklichkeit**
Ausstellungseröffnung und Buchpräsentation | Kurator: Norbert W. Hinterberger

Blicke in 19 Ateliers
Sibylle Mania (DE) | 17.7. bis 16.8.2020
Vom Glück der Provinz
28.8. bis 29.11.2020

Bergenroth
28.8. bis 29.11.2020

17.7. bis 16.8. Ausstellung

Sibylle Mania — Blicke in 19 Ateliers

Das im Juni 2020 im Stuttgarter Verlag ARNOLDSCHKE Art Publishers erschienene S/W-Fotobuch *Blicke in 19 Ateliers* mit Künstleratelierfotografien der Weimarer Künstlerin **Sibylle Mania** (Hrsg: Sibylle Mania, Frank Motz, 88 Seiten, 62 Duplex-Abbildungen von Ateliers, 21 Künstlerporträts, dt./engl., ISBN 978-3-89790-590-0) wurde am 16. Juli erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Abgelichtet hat sie in zehn Jahren die Ateliers von Mary Bauermeister, Helmut Brade, Robert Krainhöfner, Martin Neubert, Vratislav Karel Novák, Rolf & Felix Lindner, Tea Mäkipää, Gertraud Möhwald, Martin Möhwald, Otto Möhwald, Helga Paris, Bruno Raetsch, Charlotte Sehmisch, Bettina Schünemann, Klaus Schultze & Nica Haug, Ludmila Šikolová, Elisa Sorg, Ulrike Theusner und Peter Zinecker. Weitere, nicht im Buch enthaltene Atelierporträts, sind darüber hinaus als Projektionen zu sehen. Zu ihnen zählen die bis 2011 erhalten gebliebene Werkstatt des Buchbindermeisters und Kunsteinbandgestalters Otto Dorfner (1885–1956) in Weimar und jene der Kürschnermeisterin Hella Krabbes (1937–2015) im Schlösschen von Jena-Wöllnitz, das Sägewerk des Tischlers Peter Lantzsich im erzgebirgischen Hermsdorf, das Atelier des Malers, Grafikers und Restaurators Philip Oeser (1929–2013) in Taubach bei Weimar sowie die Arbeitssphären von Blixa Bargeld, Michael Lenhardt und Johanna Martin. Sibylle Manias Fotos sind Fenster in die Welt kreativer Prozesse. Doch die Künstler(innen) selbst bleiben in den analog aufgenommenen, intimen Interieurs unsichtbar. Zu den Fotos gesellen sich vierzig Werke von Künstler(inne)n, deren Atelierporträts im Buch enthalten sind. Am 3. und 13.8., 17 Uhr, sowie am 16.8., 15 Uhr, führt Sibylle Mania durch die Ausstellung.



Ausstellungsraum *Blicke in 19 Ateliers*: Robert Krainhöfner: *Quadrating, vierfach offen*, 2017.



Ausstellungsraum *Blicke in 19 Ateliers* mit Werken von (v.l.n.r.) Charlotte Sehmisch: *Propolis* und *Lethe*, 2020.



Ausstellungsraum *Blicke in 19 Ateliers* mit Werken von (v.l.n.r.) Otto Möhwald, Gertraud Möhwald, Nica Haug, Martin Möhwald, Klaus Schultze, Bruno Raetsch, Peter Zinecker, Vratislav Karel Novák, Rolf Lindner, Martin Neubert, Felix Lindner und Ludmila Šikolová.



Ausstellungsraum *Blicke in 19 Ateliers* mit Werken von (v.l.n.r.) Bettina Schünemann: *Places #18* und *Places #16*, 2016, sowie Tea Mäkipää: *Prima Carnivora*, 2013, und *World of Plenty*, 2006.



Der mexikanische ACC-Langzeitstipendiat Victor del Oral gab am 16. Juli 2020 vom Rundfenster des Tympanons der ACC-Fassade aus seine Abschlussperformance *Pura Rollo #6*, inspiriert von Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832) und Octavio Paz (1914–98). Ab August nimmt er mit Arina Essipowitsch (DE/FR) an der europäischen Kunstbiennale *Manifesta 13* in Marseille teil.



Anselm Graubners (nach 1989) zweite ACC-Fotoausstellung *Die Zeiten ändern sich* — *Journalistische Arbeit in der Wendezeit* ist in verdichteter Form noch bis zum 16.8.2020 zu sehen.

Do 27.8. | 18:00 (20:30 im Jenaer Kunstverein) **Eröffnung**

28.8. bis 29.11. (28.8. bis 10.10. im Jenaer Kunstverein) **Ausstellung**

Vom Glück der Provinz | Ausstellungsreigen im ländlichen Raum

Eine Ausstellung des Kunstfestes Weimar in der ACC Galerie Weimar, dem Jenaer Kunstverein und zehn Orten Thüringenweit. Gefördert durch: Kulturstiftung des Freistaats Thüringen, Thüringer Staatskanzlei – Abteilung Kultur und Kunst, Stadt Weimar und Förderkreis der ACC Galerie Weimar. Thüringen: reich an Kultur, schwach an Struktur. Was soll, was ist, was kann Thüringen heute sein? Ein Ausstellungsreigen vernetzt Thüringer Regionen jenseits der Städteketten Erfurt – Weimar – Jena mit dem Kunstfest Weimar. ACC und Jenaer Kunstverein haben zwölf kleine Ausstellungsprojekte ausgewählt bzw. mitinitiiert, die das Land 100 Jahre nach seiner Gründung reicher machen. Die Projekte kann man sowohl vor Ort, als auch gebündelt in den zentralen Ausstellungen in Weimar und Jena besuchen. Im Zentrum stehen Initiativen oder Künstler(innen), die oft im Verborgenen agieren und darum umso mehr überraschen können.

Vermissagen | Dauer | Orte | Öffnungzeiten:
Fernes Rauschen, nahes Leuchten Fährt man südlich von Jena fernab der B88 einen holprigen Weg durch Wald und Flur zum Mühlengehöft Plinz, glaubt man, nie anzukommen, das Navi fordert immer wieder zur Umkehr auf. Die Stimme ignorierend, wird man schlussendlich an einem fantastisch-wundersamen Ort rings um ein großes Fachwerkhaus mit ehemaligen Scheunen und Ställen in eine andere Welt eintauchen. Eine farbenfrohe Schar bemalter Figuren lädt in die Gärten der Stille, der Vögel, der Punks, der Frösche und des Rauschens. Hier haben der Künstler **Jochen** und seine Frau **Gisa Bach** *Fernes Rauschen, nahes Leuchten* inszeniert. Und wer noch mehr sehen möchte, kann sich die Galerie mit Bildern von Jochen Bach ansehen. **28.8., 16:00 | 28.8.–18.10. | Plinzmühle, 07751 Milda | tgl. 10:00–20:00.**
Mäzenatentum auf Thüringisch Im östlichsten Zipfel Thüringens – wo Dresden greifbarer ist als Erfurt – grenzt das Altenburger Land mit seinem 200-Seelen-Nest Göpfersdorf an Sachsen. Hier wächst seit den späten 1950ern **Anita** und **Günter Lichtensteins** im mitteldeutschen Raum beispiellose Sammlung von Malerei und Grafik zeitgenössischer deutscher Künstler(innen). Gezeigt werden im KULTURGUT QUELLENHOF in der Galerie Pferdestall des eng mit der Stiftung Lichtenstein verbundenen Heimatvereins Göpfersdorf ab 28.8. Grafiken aus der Sammlung, die von Dr. Ulrike Lorenz, Präsidentin der Klassik Stiftung Weimar, ausgewählt wurden. **28.8., 19:30 | 28.8.–4.11. | Galerie Pferdestall, Kulturgut Quellenhof, 04618 Göpfersdorf | Do 14:00–18:00, auf Anfrage und zu Veranstaltungen.**

Goethes Topfpflanzen Bruttpflanze, Passionsblume, Duftgeranie, Grünstilbe: Einst wurden sie als Raritäten von Pflanzenjägern in den Tropen erbeutet und sind nun in den Zimmerpflanzenabteilungen der Gartencenter aller Länder billig zu haben. **Sonya Schönberger** stellt anhand von Fotos, Pflanzen und weiteren Exponaten die Frage nach unserer Reflexion und postkolonialen Verantwortung im Umgang mit exotischen Pflanzen, wie jenen in Weimars GOETHE-NATIONALMUSEUM. **29.8., 10:30 | 29.8.–30.9. | Goetheuseum (Gundelachses Haus | Glasersches Haus), 98714 Stützerbach | Mi–So 10:30–15:30.**
Gemäldegalerie der Werkstätten Der Kulturpalast Johannes R. Becher des Stahlwerks Maxhütte Unterwellenborn steht als Beispiel für die erste Generation von Kulturhäusern in der DDR. Der KULTURPALAST UNTERWELLENBORN e. V. stellt ein Konzept seiner Wiedernutzbarmachung vor – und Kunstwerke der ehemaligen Maxhüttengalerie aus. Ein Teil der Sammlung spiegelte die Darstellung der Arbeitswelt in der DDR-Kunst wider. **29.8., 14:00 | 29.8.–13.9. | Gasmaschinenzentrale Maxhütte, 07333 Unterwellenborn | tgl. 10:00–16:00 und Projektionen 20:30–23:00 (Termine folgen unter acc-weimar.de).**

Aus den Büchern in die Zeit Was einst handschriftliche Besitzvermerke in unikatigen Büchern waren, wurden mit Aufkommen des Buchdrucks im 15. Jahrhundert kleine gedruckte oder gestempelte grafische Kunstwerke: Exlibris, die die in Auflagen hergestellten und nun Jedermann zugänglichen Bücher zierten. Neben einer beachtlichen Sammlung an Künstlerbüchern sowie originalgrafischen und Samisdat-Zeitschriften beherbergt das hoch über der Saale thronende MUSEUM SCHLOSS BURGK im Südosten Thüringens mit mehr als 80.000 Blättern aus sechs Jahrhunderten eine der großen Exlibris-Sammlungen Europas und zeigt daraus 100 Highlights aus 100 Jahren Land Thüringen. **29.8., 17:00 | 29.8.–15.11. | Museum Schloss Burgk, 07907 Schleiz | Di–So 10:00–18:00, ab 1.11.: Di–So 11:00–16:00.**
Nacktfrosche Thüringer Profanarchäolog(inn)en wie **Sibylle Mania** und **Martin Neubert** zeigen Zeugnisse einer längst verblichenen Ära der Porzellanherstellung. In der Schwarzta sammeln sie sogenannte «Nacktfrosche» – einst im Fließchen entsorgte, fehlerhafte Porzellanfiguren und Scherben, von denen, nun rundgewaschen, meist nur kykladisch anmutende Fragmente erhalten sind. **30.8., 14:00 | 30.8.–13.9. | Hotel Weißer Hirsch, 07427 Schwarzburg | tgl. 10:00–16:00.**

Der Müllers Lust – konkret Unweit des südlichen Rennsteigs an der thüringisch-bayerischen Grenze liegt das Landstädtchen Wurzbach. Am Markt steht ein vom Leipziger Michael Fischer-Art farbenfroh bemalter Trafoturm und gleich nebenan das KUNSTHAUS MÜLLER mit dem deutschlandweit einzigen privaten Museum für Steindruck. In der Steindruckwerkstatt ließen und lassen u. a. namhafte Auftraggeber wie Günter Grass, Alfred T. Mörstedt und Armin Mueller-Stahl ihre grafischen Blätter drucken. Eigens für das KUNSTFEST WEIMAR zeigt das **Ehepaar Müller** Blätter zur Konkreten Kunst und Poesie aus ihren Editionen von Eugen Gomringer und Ursula Benker-Schirmer. **30.8., 18:00 | 30.8.–22.11. | Kunsthaus Müller, Museum für Steindruck, 07343 Wurzbach | Mi–So 10:00–12:30 + 15:00–18:00.**

Cuno Hoffmeisters Plattensammlung Cuno Hoffmeisters Plattensammlung ist wissenschaftlicher Natur: Der Gründer der weltweit angesehenen STERNWARTEN SONNEBERG initiierte das inzwischen 270.000 Fotogläser umfassende zweitgrößte Astroplattenarchiv der Erde. Auf Glas wurden momenthaft Sternkonstellationen fotografisch festgehalten, um die Veränderungen des Himmelsbildes zu dokumentieren. Das Astronomiemuseum stellt die prägnantesten Stücke vor. **30.8., 21:00 | 30.8.–31.12. | Astronomiemuseum der Sternwarte, 96515 Sonneberg | tgl. 11:00–17:00, ab 13.9.: Di–So 13:00–17:00.**
Zeigt her -Eure- Füße – zeigt her -Eure- Strümpf: 102 Jahre Strumpftechnologie Das Strumpfmuseum zeigt anhand von Bildern, Texten und Strickwaren die wechselvolle Geschichte der Strickwarenproduktion in Diedorf von 1906 bis 2008. Die Exponate reichen vom historischen Damenstrumpf über Angelschnursocken und Stricktangas bis zur vorverfertigten Konfektionsmaschine. Im Fokus der Ausstellung für das KUNSTFEST WEIMAR stehen jedoch die Sparstrümpfe. Wer möchte, kann sich vom Museumsleiter persönlich einen eigenen Sparstrumpf stricken lassen. **1.9., 14:00 | 1.9.–10.9. | Südelchsfeldhalle, 99988 Diedorf | Di, Mi, Do 13:30–17:30.**

Andreas Martius – Farben. Formen. Themen. «Gedanken fließen aus meinen Händen», so schildert der frei zwischen Disziplinen und Ausdrucksformen vagabundierende Bildhauer, Maler und Grafiker **Andreas Martius**, fast 70, mit einem jugendlichen Blitzen in den Augen den Prozess seiner künstlerischen Produktion. Er orientiert sich nicht an Stilen oder Zeitgeschmack, sondern laboriert intuitiv mit zufälligen Materialien und lässt sich von der Natur ebenso wie von Lebenswelten und vom weltpolitischen Geschehen inspirieren. **1.9., 18:00 | 1.9.–8.11. | Museum für Stadtgeschichte, 07806 Neustadt an der Orla | Mi, Do, Fr 12:00–17:00 | Sa 10:00–17:00 | So 14:00–17:00.**

Landutensil Nachdem **Yvonne Andrä** und **Stefan Petermann** für *Jenseits der Perlenkette* zehn der kleinsten Dörfer Thüringens besuchten, kehren sie nun zurück – und entnehmen jedem Dorf ein Objekt, das eine besondere Geschichte des Ortes erzählt. Diese Objekte und Fotos, welche die durch die Entnahme entstehende Leerstelle im Dorf zeigen, stellen sie aus. Zusätzlich gibt es an drei Abenden das heitere Dorf-Dinge-Raten *Was bin ich?* – ein prominentes Team errät durch Fragen ungewöhnliche Objekte, die Yvonne Andrä und Stefan Petermann aus zehn der kleinsten Thüringer Dörfer mitgebracht haben. Die beiden Künstler erzählen dazu die Geschichte der Objekte und ihrer Beziehung zum Dorf. **ACC Galerie Weimar und Jenaer Kunstverein (07743 Jena) | Mi, Fr, Sa 12:00–16:00, Do 12:00–19:00 | 5.9., 19:00 (weitere Termine folgen unter acc-weimar.de) | ACC Galerie Weimar.**
dahoam is scho schee / Thüringer Erdenscheere Zur Begrüßung der Eröffnungsgäste hält **Benedikt Braun** das Impulsreferat *dahoam is scho schee / Thüringer Erdenscheere* als Zweiminutenkurzperformance. Der Weimarer Gastkünstler eröffnet am 27.8. um 19 Uhr im Gaswerk Weimar, Studio Mosak, Schwaneestr. 92, seine widersprüchliche, abgehobene und bodenständige Werkschau *Schwerkraft 2.0*.



Mikhail Lylow: *Bericht Unterwellenborn* (Filmstill) aus der Ausstellung *Vom Glück der Provinz*, 2020.



100 prägnante Fotogläser aus 100 Jahren Himmelsüberwachung durch die Sternwarte Sonneberg stellt das ortsnähe Astronomiemuseum in der Ausstellung *Vom Glück der Provinz* vor: Gekoppelt an wichtige Ereignisse. Foto: A. Heller.

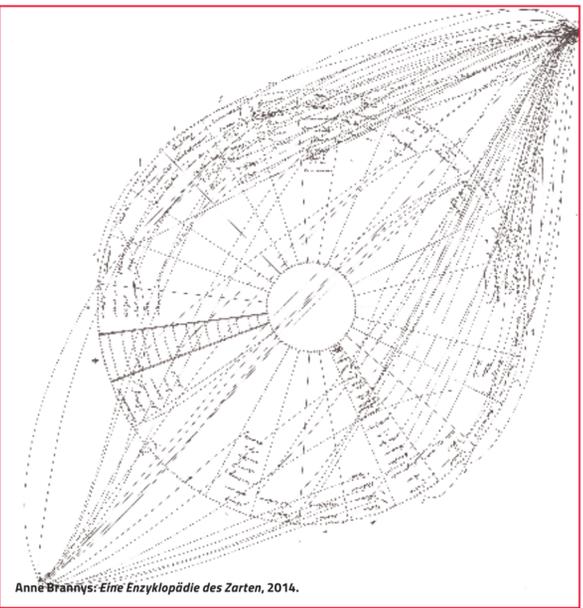
Do 27.8. | 19:00 **Eröffnung und Buchpräsentation**

28.8. bis 29.11. **Ausstellung**

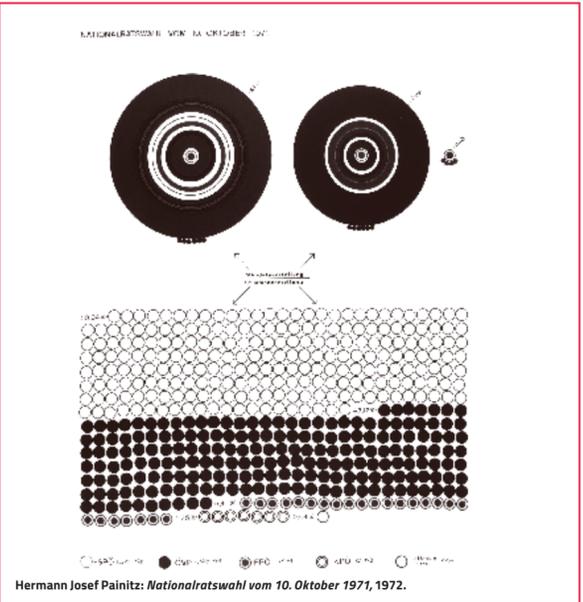
Bergenroth: Geheime Schriften und die Entzifferung der Wirklichkeit

Tassilo Blittersdorff (AT) | **Anne Brannys** (DE) | **Norbert W. Hinterberger** (AT) | **Sven Loichen** (DE) | **Ursula Naumann** (DE) | **Hermann Josef Paintz** (AT) | **Henrik Schrat** (DE) | **Jens-Peter Stötzner** (DE) Gefördert durch: Kulturstiftung des Freistaats Thüringen, Thüringer Staatskanzlei – Abteilung Kultur und Kunst, Stadt Weimar und Förderkreis der ACC Galerie Weimar

Das im Mai 2020 im Insel/Suhrkamp-Verlag erschienene Buch von **Ursula Naumann** *El Caballero Gustavo Bergenroth – Wie ein preußischer Forscher in Spanien Geschichte schrieb* schildert detailliert und atmosphärisch das Leben des ostpreußischen Juristen, der Mitte des 19. Jahrhunderts nach der 48er-Revolution als Anhänger der demokratischen Opposition in England landete und auf das Fach Geschichte umsaßte. Als Historiker spezialisierte er sich auf die Tudorzeit und eröffnete in jahrelanger Arbeit im Archivo General von Simancas der Geschichtswissenschaft neue Wege, unter anderem indem er chiffrierte diplomatische Korrespondenzen entschlüsselte. Seine wichtigsten Lebensstationen setzt **Henrik Schrat** per Federzeichnung ins Bild. Bergenroths Leistung als Codebrecher bietet Anlass, das unerschöpfliche, allgegenwärtige Thema Kryptologie in einer Ausstellung zu reflektieren, gegliedert vom Kurator und Künstler **Norbert W. Hinterberger** in: *Die Entschlüsselung des Lebens* (Gen-Code; Die Tanzsprache der Honigbienen), *Die Entbergung des Unbewussten* (Die Traumdeutung von Sigmund Freud; Der Rorschach-Test; Der Lüscher-Farbttest), *Geheimnisvolle Zeichen* (Der Stein von Rosette; Der Diskos von Phaistos; Geheime Tagebuchnotizen von Samuel Pepys; **Sven Loichen**: Musik als Träger verborgener Informationen) und Kryptisches bei Joseph Haydn; Die chiffrierten Briefe von Johann Wolfgang von Goethe an Marianne von Willemer; Die kryptologische Meisterleistung von Gustav Bergenroth; Gauerenzinken; **Anne Brannys** und ihre Enzyklopädie des Zarten; **Tassilo Blittersdorff**: Segno – Striktura – Segno), *Krieg und Frieden* (Die Skytale der Spartaner; Erste Geheimschriften bei Herodot; Strickta im Untergrund; Die deutsche Enigma-Maschine und die britische Turing-Bombe; Das Smartphone als Fußfessel; Kryptowährung; **Jens-Peter Stötzner**: Die Geruchskonserven; Die Zeichensysteme von **Hermann J. Paintz**; **Norbert W. Hinterberger**: Secret Landscapes). ■ Zur Eröffnung stellt der Insel/Suhrkamp-Verlag das Buch der Öffentlichkeit vor.



Anne Brannys: *Eine Enzyklopädie des Zarten*, 2014.



Hermann Josef Paintz: *Nationalratswahl vom 10. Oktober 1971, 1972.*



Rosa Nussbaum: *The Black Stick and The White Stick*, 2020. Sie thematisiert die «Lebenslüge» ihres rumänisch-jüdischen Großvaters David Nussbaum, der vorgab, im ersten arabisch-israelischen Krieg (1947–49) verwundet worden zu sein, indes diese Verwundung tatsächlich, wie er kurz vor seinem Tod erst bekannte, von einem Kampf mit Wilderern in der Nähe von Bukarest stammte. Foto: Nussbaum Familie.

26. Internationales Atelierprogramm von ACC und Stadt Weimar 2020/21

Werk-Update der 2. Stipendiatin | Rosa Nussbaum, derzeit Philadelphia (US)

«Diesen Monat beschäftigte mich die Frage: Was heißt es, einer Geschichte zu glauben? Ich recherchiere die Geschichte meines Großvaters, seine Lebenslüge. Dafür sprach ich zuletzt mit meiner Tante und meinem Onkel. Sie gaben mir zu verstehen, dass es in ihren Augen keine «Lüge» ist, sondern eine andere widersprüchliche Wahrheit, die zu verstehen ich nun mehr Kontext benötige. Ich müsste die Geschichte von Anfang an verstehen können, die Geburt meines Großvaters in Rumänien und die Zeit, die er in dem Walnussbaum verbrachte, das Gesicht braun vom Saft der Rinde, wie er als Junge im Winter Schlittschuh lief mit frostblauen Beinen und wie seine Mutter ihn ausschimpfte, weil er aus Versehen Schweinswurst aß. All das passierte wirklich und war wichtig, trotz der antemitschen Atmosphäre in Rumänien in diesen Jahren. Die Geschichte in einem Buch muss nicht die echte Wahrheit verkörpern – die viel subtilere Echtheit eines von niemandem aufgeschriebenen erlebten Lebens ist gleichwohl von Bedeutung. Das und mehr ist in der 2. Folge meines Audiotagebuchs zum Thema *Heimat* auf acc-weimar.de nachzuhören.»



Sie wandte als Erste die historisch-materialistische Methode des Marxismus auf den Kultur- und Kunstbereich an: Lu Märten.

Do 6.8. | 20:00 Kunst, Spektakel & Revolution | Vortrag + Videostream

Reproduktion und Produktionsästhetik: Lu Märten | A. Ivanova, A. Hoffmann

Lu Märten (1879–1970) entwickelte eine historisch-materialistische ästhetische Theorie, stellte das Geschlechterverhältnis und den Arbeiter(innen)alltag ins Zentrum ihrer Analyse, beeinflusste die tschechische Poetismus-Avantgarde-Bewegung, das Bauhaus und die marxistische Theoriebildung und war auch journalistisch, dramatisch und lyrisch tätig. Zum einen formulierte sie den Anspruch der gewerkschaftlichen Organisation von Künstler(inne)n, zum anderen entwickelte sie eine radikale Produktionsästhetik, die eine gegenseitige Aufhebung von industrieller und künstlerischer Produktion vorsah. Im Zentrum des Vortrags steht ihr Text *Die Künstlerin* (1919). **Alexandra Ivanova** ist Soziologin und Autorin. **Anne Hoffmann** ist Bildende Künstlerin, Redakteurin, Autorin und Gestalterin. | Bitte wegen begrenzter Teilnehmerzahl voranmelden unter kultur@acc-weimar.de. Parallel wird die Veranstaltung per Videostream im Internet übertragen, weitere Infos: acc-weimar.de. Eine Kooperation des Bildungskollektivs Biko mit der ACC Galerie Weimar und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen. **Eintritt: 2 € | erm. 1 €**

→ A KIDS HEADQUARTERS
→ MACHT ES MÖGLICH:
DAS ACC KANN BESETZT WERDEN!
→ WER HAT WAS ZU SAGEN
→ UND WEISS,
→ WAS SICH ÄNDERN MÜSSTE?
→ DU BIST, IHR SEID,
→ WIR SIND EINGELADEN!
→ MELDET EUCH UNTER
→ **KULTUR@ACC-WEIMAR.DE**

Bis 16.8. | A Kids Headquarters — Gedankenspiel und räumliche Situationen

Der öffentliche als jener Raum, in dem der Diskurs über die Gesellschaft entsteht, ist mit der Covid-19-Krise selbst in eine Krise geraten. Die mit der Pandemie verursachten Einschränkungen wirken sich auf unsere Mobilität im öffentlichen Raum aus, dessen gesellschaftliche Funktion deshalb besonders belastet wird. Ihn nicht wie gewohnt benutzen zu können, hat vielen gezeigt, dass wir ihn brauchen. Nun sollten wir uns Zeit nehmen, um zu überlegen, wofür eigentlich! Darum geht es ab sofort im ACC und mit einem besonderen Fokus: Nehmen wir mal an, dass unsere Gesellschaft ein Update gut vertragen könnte. Und setzen wir mal die Fähigkeit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, in ungewohnten Kategorien zu denken, ganz oben auf die Agenda der Entwicklung von Problemlösungskompetenz. Dann würde das ACC die – quasi dank Corona – kurzfristig angehaltene Zeit nutzen wollen, um über gesellschaftlich Wünschenswertes, Unwirkliches, Einzelforderungen nachzudenken und Auswege aus dem Dilemma einer Gesellschaft zu finden, die dauernd das Wichtigste vergisst: Mit Kindern und Jugendlichen den Gedanken weiterzuspinnen, wie Gesellschaft auch anders sein könnte? Sie verfügen oft über das, was Erwachsenen auf dem Weg von ihrer eigenen Kindheit zum Erwachsensein abhandengekommen ist: Erfindungsreichtum, Unvoreingenommenheit, Spontaneität und Flexibilität, Improvisationsvermögen – aber auch Vertrauen und Arglosigkeit. Das macht sie zu Partnern, die uns viel zu sagen hätten. Nur wer mitreden, ja mitbestimmen darf, wird auch mitgestalten wollen. Nur eine Kultur der Teilhabe (an der es mangel) fördert bereits bei Kindern und Jugendlichen als Experten und Anwäher ihrer Angelegenheiten politische Leidenschaft und Sozialisation, Mitspracherecht und Selbstbestimmung als Säulen der Demokratie. Wie garantieren wir, dass Kinder und Heranwachsende kulturell, sozial, politisch, gesellschaftlich partizipieren, also etwas zu sagen haben? ■ Eine Galerie als öffentlicher Schutzraum für Kunst kann ebenso ein freier, anderer, unabhängiger, weißer, leerer, unbelasteter, mit dem Schöpferischen und Künstlerischen, dem Erbaulichen und Schönen identifizierbarer Ort sein: Plattform für Kommunikation, politischer Handlungsraum, Trainingscamp für Demokratie. Das ACC schafft für seine Arbeit einen neuen Ausgangspunkt: Entwicklungen werden nicht vorausgeplant, sondern dem Selbstlauf, der Eigendynamik, dem kommunikativen und kreativen Prozess überlassen. Neue Geschichten könnten hier ihr erstes Kapitel erleben. Das ACC kann besetzt werden! Wenn gewünscht, machen Vermittler(innen) den Prozess flankierende Angebote. ■ Wer hat was zu sagen und weiß, was sich ändern müsste? Du bist, ihr seid, wir sind eingeladen! Auch für Kinder ab 18! Meldet Euch unter kultur@acc-weimar.de ■ Gefördert durch: Fonds Soziokultur e.V., Kulturstiftung des Freistaats Thüringen, Thüringer Staatskanzlei – Abteilung Kultur und Kunst, Stadt Weimar, ACC-Förderkreis. Projektgesamtdauer: bis 21.2.2021.

ACC — Autonomes Cultur Centrum Weimar

Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e.V.
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
(0 36 43) 85 12 61 / -62 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de
Galerie | Internationales Atelierprogramm: **Frank Motz**
(0 36 43) 85 12 61 | (01 79) 6 67 42 55 | galerie@acc-weimar.de | studioprogram@acc-weimar.de
Kulturprojekte | Veranstaltungen | Tickets: **Ulrike Mönning**
(0 36 43) 85 12 62 | (01 76) 21 32 83 16 | kultur@acc-weimar.de
Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: **Anselm Graubner**
(0 36 43) 85 11 61 / -62 | (0 36 43) 25 92 38 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de
Büro: **Karin Schmidt** (0 36 43) 85 12 61

Geöffnet täglich **12:00 bis 18:00** | **Fr + Sa bis 20:00** und nach Vereinbarung

Ausstellungsführungen nach Vereinbarung

Eintritt **3 €** | ermäßigt **2 €** | Tafelpass **1 €** ...und Gäste des ACC-Cafés zahlen die Hälfte!

Impressum

Herausgeberin: ACC Galerie Weimar.
Redaktion: Ulrike Mönning, Frank Motz.
Abbildungen: Anselm Graubner, Sibylle Mania, Ulrike Mönning, Referent(innen), ACC Galerie Weimar.
Gestaltung | Satz: Garsten Wittig.
Druck: Druckerei Schöpfel GmbH, Weimar.

Konsulat des Landes Arkadien

Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de
Geöffnet tägl. **15–17 Uhr** (außer an deutschen und arkadischen Feiertagen)

